

Oberberg

AKTUELL



Fotos: Jan Weber --- Prof. Dr. Friedrich Wilke (stellv. Landrat, v.li.), Anja Lepperhoff (Geschäftsführerin KSB), Hagen Jobi (Vorsitzender KSB), Bernd Sattler (Gründungsmitglied KSB) und Friedhelm Julius Beucher (Vorsitzender des Kreisausschusses) bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

LOKALMIX

"75 Jahre lang standen die Menschen im Vordergrund"

jaw; 11.06.2022, 11:20 Uhr

Oberberg - Jubiläumsakt des Kreissportbunds Oberberg an der Aggertalsperre - Mitglieder und Vorstände blicken auf die eigene Historie zurück und senden Appelle an kleine und große Sportler.

Von Jan Weber

Auf dem Jugendzeltplatz an der Aggertalsperre ging es am Freitag sportlich zu, obwohl nahezu kein Tropfen Schweiß vergossen wurde. Der Kreissportbund Oberberg (KSB) feierte sein 75-jähriges Bestehen und lud zu einer Mitgliederversammlung ein, die anschließend in einen Jubiläumsempfang überging.



[Zeitzeuge Bernd Sattler war bei der Gründung des KSB 1947 dabei.]

"Als Kind kam man damals in den Turnverein, da gab es kein wenn und aber", erinnerte sich Bernd Sattler, Gründungsmitglied des KSB und heutiger Ehrenvorsitzender, an seine Kindheit zurück. In den frühen 1930er Jahren sei es völlig alltäglich gewesen gemeinsam mit anderen Kindern Sport zu treiben. Heute trifft dies nicht einmal mehr auf die Hälfte der Kinder und Jugendlichen zu – sehr zum Bedauern des gesamten KSB-Vorstands. "Wir haben geturnt, weil wir länger leben wollten. Das hat bei mir gut funktioniert", scherzte der 92-Jährige, der 1947 zu den Gründungsmitgliedern des KSB gehörte.

WERBUNG

"Nur mit den Ehrenamtlern sind wir heute das, was wir sind. 75 Jahre lang standen die Menschen im Vordergrund. Sport schafft Bildung sozialer Kompetenzen und Zusammenarbeit, lässt lebenslange Bindungen entstehen und lehrt den Umgang mit Niederlagen", sagte der KSB-Vorstandsvorsitzende Hagen Jobi. Etwa 80.000 Menschen, also fast jeder dritte Oberberger, ist in einem der knapp 350 Sportvereine des Kreises aktiv. "Bei uns ist ehrenamtliches Engagement zu Hause. Das ist ein tolles Bündnis zwischen Jung und Alt", freute sich Oberbergs stellvertretender Landrat Prof. Dr. Friedrich Wilke.

Kritik gab es von den Rednern vor allem beim Thema Nutzungsgebühren für Sportstätten. "Es muss sich etwas tun. Wir müssen vor allem an die Zukunft denken und unsere Kinder mobil halten und ihnen Bewegung als einen der Lebensmittelpunkte präsentieren", appellierte Friedhelm Julius Beucher, Vorsitzender des Kreissportausschusses.



[Vom "Sportsfreund" sollen

oberbergische Schwimmvereine und die DLRG profitieren.]

Ursprünglich war ein Sportlerball zum 75-jährigen Bestehen geplant, stattdessen rief man aber mit der Schwimmoffensive "Emmas kann's. Fritz noch nicht!" eine Kampagne ins Leben. Im Vergleich zu den vergangenen Jahr seien viele Jungen und Mädchen noch Nichtschwimmer – was auf die Pandemie und den Mangel an Schwimmübungsleitern zurückzuführen sei. Ende Mai buken die Bürgermeister mehrerer

oberbergischer Kommunen den "Sportsfreund" ([OA berichtete](#)), ein 750 Gramm schweres Dinkelbrot, das im Zuge der Feierlichkeiten verkauft wurde. Der gesamte Erlös der Aktion fließt an die Ortsvereine der DLRG und an oberbergische Schwimmvereine.

Im Anschluss an die Reden des Jubiläumsaktes simulierte die DLRG Ortsgruppe Bergneustadt einen Notfall in den Gewässern der Aggertalsperre. Eine Kanufahrerin kippte samt Boot um und wurde per heraneilemendem Rettungsschwimmer sowie Rettungsboot aus den Gewässern gerettet.

